

Salver Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 18. September 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Merseburg, 14. Sept. Der Kaiser ist gestern, begleitet von dem Kronprinzen hier eingetroffen und begab sich Vormittags 9 Uhr auf das Paradesfeld; die Dörfer, welche passiert wurden, waren sämtlich festlich geschmückt. In Großlayna bestieg der Kaiser sein Pferd, begrüßte zunächst die Fürstlichkeiten und die fremdherlichen Offiziere auf dem rechten Flügel der Paradeausstellung und ritt sodann die Fronten ab. Der Vorbeimarsch dauerte von 10^{3/4}—12^{1/2} Uhr. Vor Beginn des Defilirens nahm der Kaiser vom Generalmajor v. Köthen den Rapport der 300 Kriegervereine entgegen, welche östlich und westlich vor der Defilirlinie aufgestellt waren. Die fürstlichen Chefs führten ihre Regimenter vorbei; Prinz Wilhelm befand sich im Stabe des Generals Blumenthal. Der Kaiser sprach seine Befriedigung aus und ritt sodann die Fronten der Kriegervereine entlang, viele Krieger durch eine Ansprache auszeichnend und überall enthusiastisch begrüßt. Um 2 Uhr kehrte der Kaiser in die Stadt zurück.

Nach kurz vor der Gründung des Deutschen Kaiserreiches mußten die deutschen Kriegsdampfer „König Wilhelm“, „Kronprinz“, „Friedrich Karl“, „Victoria“, „Albatros“ auf französischen und englischen Werften erbaut und an verschiedenen Reparaturen auch dort ausgebessert werden. Jetzt werden die deutschen Kriegsschiffe auf den Werften von Danzig, Stettin, Kiel, Bremen, Hamburg erbaut, ohne daß auch nur die geringste Menge von Reparaturen zu werden braucht, sondern mehrere hundert Dampfmaschinen zum Bau großer Kriegs- und Handelsdampfer erhalten. Auf der Werft der Gesellschaft „Vulkan“ bei Stettin hat die chinesische Regierung zwei große eiserne Dampffregatten erbauen lassen. In Rostock werden eiserne Handelsdampfschiffe für Norwegen und für russische Rheeder auf dem Rapsischen Meer erbaut, welche über Kronstadt, dann durch Kanäle und auf der Wolga nach Astrachan befördert werden. In Gaarden bei Kiel hat die chinesische Regierung 2 Kriegstorpedos bestellt und die spanische Regierung auf einer Werft bei Bremen Torpedodampfer bauen lassen, während in Elmshorn in Holstein die Werften Duzende von Schaluppen für englische Fischer anfertigen. Gegenwärtig bereisen Marineoffiziere aus Griechenland und Rumänien die Werften von Stettin und Kiel, um dort Bestellungen auf Kriegsschiffe für ihre Regierungen vorzubereiten.

Oesterreich.

Agram, 13. Sept. Die ehemalige Banalgrenze befindet sich in der That im Aufstande. Von den in Petrinja dislozierten zwei Bataillonen Jäger und den nach Kostajnica entsendeten vier Kompagnien Dahlen-Infanterie soll aber heute eine Art Kesseltreiben veranstaltet und der Aufstand mit einem Schlage erdrückt werden.

Frankreich.

— Die Regierung hat den nicht unbedenklichen Schritt gethan, das

jugendliche Paris mit Waffen zu versehen. Der Seinepräsekt hat den Erlaß über die Schulbataillone der „Stadt Paris“ unterzeichnet. In den 24 Arrondissements werden alle kriegsfähigen Schüler französischen Ursprungs in den Gemeindeschulen zu 24 Bataillons organisiert, in welche auch die Schüler aus Privatschulen und solche, die im väterlichen Hause unterrichtet werden, eingereiht werden. Die Bataillone werden mit Gewehren von dem offiziellen Modell ausgerüstet; die Kleidung besteht aus Weste, Hose, Barett, Gürtel, Tornister und Gewehrriemen; alles auf Unkosten der Stadt und städtisches Eigenthum. Der Rest der Bekleidung bleibt den Familien überlassen, Unbemittelte erhalten dieselbe aus den Arrondissementklassen. Gewehr und Munition dürfen nur von ernannten Lieferanten bezogen werden und werden in den Schulen aufbewahrt. Zur Deckung der Unkosten für 1883 wird ein Kredit von einer halben Million eröffnet.

Sien.

Hongkong, 14. Sept. Teleg. Bei Hhou-hai, zwischen Hanoi und Sontan fand zwischen den Franzosen und der schwarzen Flagge ein Gefecht statt, das 8 Stunden dauerte. Die Verluste der Franzosen an Todten und Verwundeten betragen 2 Offiziere und 50 Mann, diejenigen der schwarzen Flagge werden auf 500—600 Mann angeschlagen. In Folge Aufreizung durch eine weiße Lilie genannte geheime Gesellschaft haben in Wuchong Ruhestörungen stattgefunden. Ein engl. Justizbeamter begibt sich nach Kanton. Der französl. Gesandte und der engl. Gouverneur sind von Hongkong nach Peking abgereist.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 17. Septbr. Heute Nacht wurden wir gegen 1/4 Uhr durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte das Wohngebäude der Bierbrauerei zum Krappen in der Nähe des Bahnhofs. Obwohl das Anwesen ca. 15 Minuten von der Stadt entfernt ist, war unsere Feuerwehr in sehr kurzer Zeit an Ort und Stelle und begünstigt durch die unmittelbare Nähe der Ruzgold gelang es den Anstrengungen der Feuerwehr das eine der beiden aneinander gebauten Wohnhäuser mit Scheune und Stallung zu retten; leider wurde dasselbe durch Feuer sowohl als auch durch Wasser stark beschädigt. Das Feuer soll bereits um 2 Uhr von den Bewohnern entdeckt und erst, als die eigenen Lösungsversuche nicht fruchteten, zur Anzeige gebracht worden sein.

W. C. Stuttgart, 14. Sept. Bei dem Präsidium des sändischen Ausschusses ist gestern mittelst Telegramm die betrübende Nachricht eingelaufen von dem gestern früh in Oberndorf erfolgten Ableben des dortigen Dekans Binder, der als ältester katholischer Dekan, eines der 3 verfassungsmäßigen Vertreter der katholischen Kirche des Landes, in der Kammer der Abgeordneten war. Derselbe war zwar schon seit einiger Zeit etwas leidend, war aber doch noch im Stande, bei dem 50jährigen Priesterjubiläum des hochwürdigsten Bischofs Dr. v. Gelele in Rottenburg zu erscheinen und seine Glückwünsche darzubringen. Auch hielt man seinen

Vindenallee hinunter. Die Allee lief zur Hälfte um die Stadt herum und mündete in ein Lustwäldchen, das im Sommer der beliebteste Wallfahrtsort aller derjenigen Einwohner war, welche sich durch einen etwas längeren Spaziergang im Freien von des Tages Mühen erholen wollten. Auch der nächtliche Wanderer schien diese Absicht zu haben. Er athmete mit voller Lunge die kühle frische Abendluft ein. Sein Auge leuchtete scharf unter dem breitkrämpigen Calabreser-Hute hervor und streifte im raschen Fluge die Landschaft. Das Rauschen des Windes klang fort und fort in den Wipfeln der Linden, nur hin und wieder unterbrochen durch den Ruf einer Unke, der fern von dem Teich im Lustwäldchen herüberdrang. Aber was in diesem Ruße Schauerliches und Trostloses lag, das wurde gemildert durch das anheimelnde Gezirp der Grillen, und der klare Himmel mit den funkelnden Sternen, die Mondscheibe, welche ringsumher die Gegend mit nebelhaftem Lichte erfüllte, ließen ein beängstigendes Gefühl nicht aufkommen.

Auch der einsam seines Weges wandelnde Spaziergänger schien den tiefen Frieden zu empfinden, welchen ringsumher die stillen Fluren ausströmten. Er war eine stattliche imponirende Erscheinung, doch lag es in seinen scharf ausgeprägten Zügen wie ein tiefer verborgener Schmerz. Der untere Theil seines Gesichts wurde von einem dichten, schwarzen Rinnbart verhüllt. Man konnte sonach den eigenthümlichen Zug um den Mund nicht wahrnehmen, welcher sich bei energischen Naturen, die ein schweres Seelenleiden mit Resignation ertragen, zu erkennen gibt, allein man konnte dieses letztere errathen, wenn man in seine großen leuchtenden Augen sah, denen sich eine Welt von Muth und Selbstbeherrschung und von tiefer Empfindung offenbarte.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Durch Pieve erlöst.

Original-Nevelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Es war dies ein kleines, einsidriges Gebäude, sauber mit Delfarbe gestrichen und mit einem Zinndache versehen. Zwei stattliche Lindenbäume warfen in die Zimmer der oberen Etage ihren wohlthuenden Schatten, während die Räume des Parterregeschosses durch Jalousien vor dem Hereinfallen der Sonnenstrahlen geschützt waren. Zwei wohlgepflegte Gärten, mit grünen Stadetzäunen versehen, gaben dem stattlichen Hause etwas Idyllisches, das auf jeden Besucher einen anheimelnden Eindruck machen mußte.

Nur während der schönen Jahreszeit wohnte die Kettig'sche Familie hier. Der Rentier besaß noch ein zweites Haus im Mittelpunkte der Stadt, welches ihm zum Winteraufenthalte und ihm noch überdem einen ansehnlichen Miethsertrag abwarf.

2.

Während diese unerquidlichen Erörterungen über den Rentier Kettig und seine Tochter geflogen wurden, schritt ein hochgemachener, kräftiger Mann mit leichtem, elastischem Schritte die an dem Hause vorbeiführende

empfehlen sich
rheim.
ch &
lagen
bestes Fabrikat,
Wochele,
berhandlung.
nchen
ontag nebst
r, wozu freund-
Wochele.
erwaaren,
Mostpress-
Seibtüchle,
del, Schäfer-
die Arbeiter-
Blonsen.
ich die Herrn
auf ein schönes
merkham.
Krimmel
lan, sowie alle
e Gläser für
der Obige.
Amerika.
Des Norddeut-
en fahren regel-
und Sonn-
ka.
schließen ab:
entur des
n Lloyd
inger,
rt,
am Markt,
r, Weil der
eonberg.
Nagold.
ste.
September.
Borm. Pred.: Gr.
che mit den 2 Sch.
arrer W. Kopp.
Feiertag Matthäi
ser Braun.
Wächte.
ste
nkafelle.
September.
Abends 8 Uhr.
rs.
L. Pf. 9 70—75
16 19—22
16 18—22
20 41—45
16 71—75
4 19—23
nto 4%



Zustand trotz des hohen Alters nicht für eminent gefährdend. Wie wir hören, wird der Präsident der Kammer der Abgeordneten Dr. v. Hohl dem morgen Samstag Nachmittag in Oberndorf stattfindenden Leichenbegängnis anwohnen.

Vom Cannstatter Volksfest. So viel wir vernehmen, dürfte das diesjährige Volksfest eines der interessantesten werden und Dinge damit verbunden, welche der jetzigen Generation bei uns zu schauen noch nicht vergönnt war, wir meinen die große Regatta (Wettrudern) und das Fischerstechen. Diese machten Theile des Volksfestes von 1818 und 1819 aus, wurden dann aber nicht mehr abgehalten. Im Jahr 1877 wurden wir auch durch ein kostümirtes Schifferstechen erfreut, aber nicht bei uns, sondern in Ulm in der Donau bei dem 400jährigen Münster-Jubiläum, wo Figuren aus dem historischen Festzuge sich daran betheiligten. Wir werden das Nähere darüber mittheilen. Zunächst den wahrscheinlichen Verlauf des Volksfestes nach dem bis jetzt aufgestellten Programm, das allerdings noch einige Abänderungen erleiden kann. Am 27. September, dem Tage des Cannstatter Vieh- und Krämermarkts, werden die Wirthschaften auf dem Wasen und die Schaubuden eröffnet und können die im Bereich der Privatindustrie damit verbunden werden. Eigentliche Festlichkeiten sind an diesem Tage nicht. Die Wirthschaften und Schaubuden bleiben auch an den Tagen des 28., 29. und 30. September eröffnet. Am 28. beginnen des württembergischen Rennvereins unter der Oberleitung des Präsidenten desselben, S. R. G. des Prinzen Wilhelm von Württemberg, Mittags 2 1/2 Uhr, 1. Tag, 5 Rennen und zwar: 1) Bauern-Rennen Preis 400 M. Galopprennen für württ. Landwirth und von solchen geritten in ländlicher Tracht auf selbstgezüchteten oder in der Landwirthschaft verwendeten Pferden. 2) Eröffnungsrennen Preis 400 M. Flachrennen für Pferde aller Länder. 3) Preis von Berg 700 M. Flachrennen für Pferde aller Länder. Herrenreiten. 4) Versuchs-Hürden-Rennen, Preis 400 M. Herrenreiten für Pferde aller Länder, welche noch kein Hindernisrennen gewonnen haben. 5) Preis vom Neckar 1000 M. Ehrenpreis S. R. G. des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar für den siegenden Reiter. Am Samstag, 29. Sept., 2. Tag dieser Rennen und zwar 4 von 2 1/2 Uhr an: 1) Korps-Versuchs-Jagdrennen, Preis 400 M., Ehrenpreis J. W. der Königin für den siegenden Reiter. Für Pferde im Besitz und geritten von aktiven Offizieren des XIII. (Königl. Württ.) Armeekorps in Uniform. 2) Offiziers-Jagdrennen 500 M. Ehrenpreis Sr. W. des Königs für den siegenden Reiter. Ehrenpreis J. Kais. Hoh. der Herzogin Wera von Württemberg für den Reiter des zweiten Pferdes. Für Pferde im Besitz und geritten von Offizieren des Württ. Armeekorps in Uniform. 3) Preis vom Rosenstein 1500 M., Ehrenpreis S. R. G. des Prinzen Wilhelm von Württemberg für den siegenden Reiter. Handicap-Steeple-Chase, Herrenreiten für Pferde aller Länder. Verloosungs-Jagd-Rennen 2000 M. Herrenreiten für Pferde aller Länder. Dann Regatta und Fischerstechen.

W. C. Stuttgart, 16. September. J. Kais. Hoh. die Herzogin Wera von Württemberg ist mit den beiden Prinzessinnen Töchtern Olga und Elfa von Friedrichshafen hieher zurückgekehrt und hat zunächst in Höchst Ihrem Pavillon der Villa Berg Wohnung genommen. Auch Ihre Königlichen Majestäten werden sicherem Vernehmen nach dieses Jahr früher als in sonstigen Jahren von den Ufern des Bodensees nach Ihrer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart zurückkehren; wo diesmal der Herbst besonders lebhaft zu werden verspricht. Gegen oder nach Weihnachten werde sodann, wie weiter versichert wird, die aus Gesundheitsrücksichten geplante Reise nach dem Süden angetreten als deren Bestimmungsort uns San Remo bezeichnet wird, das schon bei einem früheren Aufenthalt dort günstig auf Seine Königliche Majestät eingewirkt habe. — Auch Sr. Hofzeit, der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar wird, wie wir hören, wahrscheinlich im Laufe dieser Woche, jedenfalls Anfang kommender Woche mit Familie hier eintreffen.

Niedlingen, 11. Septbr. Unsere heutige Gerste ist so ausgezeichnet schön, daß ihr die ungarische keine Konkurrenz machen kann. Die Preise stehen zwischen 9 M und 9 M 60 S per Str. Neuer Kernen kostet 10 M 50 S, neuer Haber 7 M 30 S. Die Reys-Ernte ist über Er-

warten günstig ausgefallen, an Einem Markttag waren über 4000 Centner aufgeführt; der Preis betrug 15—15 M 80 S. Die Schweine zuht wird im Bezirk schwunghaft betrieben; zur Zeit sind 591 St. Mutterchweine und 25 St. Eber vorhanden, vorherrschend der Lincoln- und Hertschire-Race angehörig. In der Rindviehzucht übertrifft der Bezirk Niedlingen seine Nachbarbezirke. Die Zahl des sprungfähigen Rindviehs belauft sich zur Zeit auf 12,347 St., die Gemeindefarren mit Zulassungsscheinen auf 147 St., durchaus Simmenthaler und Simmenthaler Kreuzung. Die Königliche Preuss. Remonte-Ankaufs-Kommission kaufte von vorgeführten 14 Pferden 6 St. zum Preis von 600—850 M — Innerhalb 8 Tagen hatten wir heute Nacht den zweiten Brandfall im Bezirk; das erstmal brannte in Pfummern der Gemeindefarrestall ab, das zweitemal Haus und Scheuer eines Tagelöhners in Sauggart. In beiden Fällen ist Brandstiftung die Ursache des Feuersausbruchs.

Wittenberg, 14. Sept. Den Schluß der gestrigen Lutherfeier bildete eine glänzende Beleuchtung der Stadt. Der Marktplatz mit dem Rathhause und den Standbildern der Reformatoren war besonders festlich beleuchtet. Der heutige zweite Festtag ist wie der gestrige vom herrlichsten Wetter begünstigt. In der Stadtkirche finden Vorträge und Verhandlungen über die kirchlichen Aufgaben der Gegenwart statt. Das Fest ist auch heute sehr zahlreich besucht. Die Nachmittag 3—6 Uhr auf dem Marktplatz an den Standbildern Luthers und Melanctons gehaltene Volksversammlung, wobei Bürgermeister Schild, Superintendent Faber (Mansfeld) die Hofprediger Frommel und Städter Ansprachen hielten, bildete das Ende des Lutherfestes. Zum Schluß stimmte die ganze Versammlung nach stürmischem Hoch auf den Kaiser das Lied „Nun danket alle Gott“ an, welchem sich Glockengeläute aller Kirchen anschloß.

Vermischtes.

— In Chicago lief leythin ein anscheinend im Zustande äußerster Verzweiflung befindlicher Mensch über den sehr belebten Strand dem Michigansee zu und stürzte sich hinein. Alles strömte entsetzt zusammen; während aber einige Entschlossene sich anschickten, den Selbstmörder zu retten, taucht derselbe künftgerade empor, streckt der erstaunten Menge ein auf Leinwand gedrucktes Plakat entgegen, welches er an seinem Leibe verborgen hatte und schreit mit Stentorstimme: „Patentstiefelwische! nur echt Longstreet Nr. 5 bei Smith & Comp.“

— Die Redwitzer haben einen Fund gethan, der ihnen sehr zu Statten kommt. Als sie ihre alte Orgel in der Kirche abbrechen, um eine neue zu bauen, fanden sie in derselben verborgen eine Urne mit Gold und Silbermünzen im Werth von 1500 Mark. Damit ist die neue Orgel schon halb bezahlt. — Die Stadt Paris hat nahezu 2 Milliarden Schulden, stark 3mal so viel als das Deutsche Reich. — Kaiser Wilhelm hat der armen Gemeinde Dausenau bei Ems 21,700 M zur Herstellung ihres uralten Kirchleins geschenkt.

Handel & Verkehr.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 15. September.

1 Kilo süße Butter	M. 2 40	1/2 Kilo Schafffleisch	M. — 65
1 Kilo saure Butter	2 —	1 Gans	M. 3.50 bis 5.
1 Kilo Rindschmalz	2 80	1 Ente	2 40
1 Kilo Schweineschmalz	1 60	1 Huhn	1 40
1 Liter Milch	— 16	1 Taube	60 S
10 frische Eier	— 60	50 Kilo Kartoffeln	M. 2.50 bis 3.—
10 Kilo Eier	— —	50 Kilo Weichkorn	M. 9.50 bis 10.
1 Kilo Weizbrod	— 28	50 Kilo Weizen	12.—
1 Kilo Halbweizbrod	— 26	50 Kilo Haber	M. 7. bis 7.20
1 Kilo Hansbrod	— 20	50 Kilo Gerste	— bis 10.—
1 Paar Waden wiegen 80 Gr.	— —	50 Kilo Heu	M. 3. bis 3. 40
1/2 Kilo Mehl Nr. 0 21 S; Nr. 1 19 S	— —	50 Kilo Stroh	M. 2.— bis 2. 30
1/2 Kilo Kartoffeln	4 S	1 Raumeter Buchenholz	M. 11 50
1/2 Kilo Erbsen	— 18	1 Raumeter Birkenholz	M. 10 50
1/2 Kilo Linen	— 24	1 Raumeter Kanneholz	M. 9 50
1/2 Kilo Bohnen	— 20	Preise in der Markthalle.	
1/2 Kilo Schenfleisch	— 74	1/2 Kilo Rindfleisch	— 58
1/2 Kilo Rindfleisch	— 65	1/2 Kilo Schweinefleisch	— 66
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 70	1/2 Kilo Kalbfleisch	— 64
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 65	1/2 Kilo Hammelfleisch	— 58

„Es war ein guter Gedanke von mir“, flüsterte er vor sich hin, „daß ich mich endlich absondere von dem Getümmel der Welt, daß ich diese stille ländliche Gegend aufsuchte, wo es nur an mir liegt, wenn ich mehr höre, als das Säuseln erfrischender Winde, das Murmeln des Baches, der über den weißen Kiesel häupt, den Flügelschlag eines Vogels in hoher Luft. Ich glaube es fast, das jener berühmte Philosoph Zimmermann recht hat, wenn er sagt, ländliche Einsamkeit ziehe ab von Allen, was uns an den Menschen mißfalle, verändere oft die bittersten Empfindungen in freundliche Gefühle, gäbe so manche hohe Begeisterung und so manche große Freude, macht gutmüthig, lieblich, offen und zutraulich. — So hoch gehen indessen meine Ansprüche nicht. Ich bin vollkommen zufrieden mit dem Groll, der mein Herz erfüllt gegen Alles, was Mensch heißt. Ich bin überzeugt, daß es mir mehr nützt, als die Liebe und das überschwengliche Vertrauen, welches ich ebendem für jedes Geschöpf im Busen nährte. Ich will nur Ruhe, nichts weiter als Ruhe. Ruhe der Seele soll das höchste Glück der Erde sein. Wohlan! versuchen wir es, dieses Glückes theilhaftig zu werden.“

„Die Allee stieg jetzt allmählig empor und theilte sich endlich in drei schmale Wege, von denen jeder zu der Anhöhe hinauf führt, auf welcher der kleine Naturpark sich mit seinem schattigen Grün ausbreitete. Ein kleiner Bach rauschte aus der Höhe hernieder, eine Menge kleiner Wasserfälle in seinem Laufe bildend. Das Mondlicht glitzerte in dem klaren Wasserstreifen, der nachthaus flüsterte in den Schilfblättern an seinen Ufern und machte sie hin und her schwanke, so daß es den Anschein hatte, als tänzelten sie mit den Bergföhneinrichen, die zahlreich ihre blauen Köpfe aus dem hellen Kranze von Grün vorstreckten. Bald hatte er den höchsten Punkt erreicht.

Zwei mächtige Eichen schauten über den freien Platz hin, der einen Rundblick auf das Thal zu seinen Füßen verstattete. Er ließ sein Auge über die kleine reinliche Stadt mit ihren zahlreichen grauen Schindeldächern hinschweifen: „Dort muß der Friede weilen, wenn nirgend sonst“, tönte es in ihm. Die Stadt lag fern von Allen, was sie mit dem Geräusch der Welt in Verbindung bringen konnte. Die nächste Eisenbahn war über vier Stunden entfernt. Die Bewohner des Ortes schienen nur ein geringes Interesse für ihn an den Tag zu legen. Es war ein unverdorbener, thätiger Menschenschlag. Jeder mochte genug mit sich zu thun haben. Wer hätte sich um ihn kümmern sollen? Gewiß, hier konnte er genesen.

Er lächelte, als er sich auf diesem Gedanken ertappte. „Wie gutmüthig und friedsam man doch wird bei dem fernem Rauschen eines Baches, oder in dem Geträume unter einem alten laubreichen Eichenbaum“, flüsterte er. „Da betrachtete ich nun mit einem Male die Menschen wieder von der guten Seite, und doch ist es nur eine augenblickliche Weichheit der Stimmung hervorgerufen durch die Stille der Natur um mich her. Morgen, ja morgen schon werde ich auch diese Leute sehen, wie jeder voll Selbstsucht nur sein eigenes, theures Ich hätschelt und pflegt, das Glück seines Nachbarn mit Neid betrachtet und wie sie Alle die Lasterzungen in Bewegung setzen, um sich einander zu schaden. Es ist und bleibt eine jammervolle, miserable Welt, nicht werth der Thräne, die man allenfalls ihrem Unglück zollen könnte.“

(Fortsetzung folgt.)



Ämliche Bekanntmachungen.

Calw.
In der Nacht vom Sonntag den 16. bis Montag den 17. ds. Mts., wurde das am Rathhaus befestigte

Aufgebotkästchen,

mit 2 Aufgeböten, ausgehängt und in die Nagold geworfen. Wer Anzeige macht, die zur Entdeckung des Thäters führen, erhält eine Belohnung von 10 Mark.

Am 17. Septbr. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Verkauf.

Im Zwangsvollstreckungswege werden am Montag, den 24. Septbr., Mittags 11 Uhr,

vor dem Rathhaus in Ofelsheim gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

2 Pferde sammt Geschirr, 2 Wagen, der eine mit Leitern, der andere zum Holzfuhrwerk sammt Griff, Ketten und Wendeln, ein Pflug sammt Egge, 1 Aufschlommobde, zwei 1/2 Eimrige Fässer, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Der Gerichtsvollzieher.

Wildberg.

Marktanzeige mit Schäferlauf und Marktstände-Verpachtung.

Am Freitag, den 21. d. Mts. wird der

Vieh- & Krämermarkt

dahier abgehalten und damit der

Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind.

Diejenige, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Die Verpachtung der Krämerstände wird am

Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

sowie aller übrigen Standplätze am Freitag, den 21. d. Mts. als am Markttag,

Morgens 7 Uhr, auf hiesigem Rathhause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wildberg, den 13. Sept. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Geiger.

Röthenbach.

Waldverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag zwei Waldparzellen auf der Markung Röthenbach, in den Geden 3 Morgen, in der Schmieherniß 3 1/2 Morgen, im öffentl. Aufstreich

Freitag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, bei Wirth Keppeler. Käufer sind eingeladen.
Schultheiß Schwämmle.

700 Mark

hat zum Ausleihen die Stiftungspflege Weltenchwann, Javelsteiner Seite.
Stiftungspfleger.
Ruferrer.

Privat-Anzeigen.

Arbeitsverein.

Diejenigen Töchter, welche sich an unseren Arbeitsstunden betheiligen wollen, werden eingeladen, von Dienstag, den 18. Septbr. an, sich im bisherigen Local, im Vereinshaus, allwöchentlich

Abends 8 Uhr, einzufinden.
Im Auftrag des Ausschusses:
Frau Helfer Braun.

Am kommenden Freitag, den 22. Septbr., von Vormittags 8 Uhr an, wird im Hause der verst. Schneider Widmann's Witw. in der Nonnengasse eine

Fahrniß-Auktion

abgehalten, wobei vorkommt: Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeräth, allgemeiner Hausrath.
Der Auctionär.

Friß

gebraunter Kalk

ist zu haben auf der Ziegelei von E. Sorlacher.

Ein ordentlicher, solider junger Mensch findet als

Hausknecht

sofort eine Stelle bei Dingler, Adlerwirth.

Ein Hausantheil

in der Bischofstraße Nr. 166 ist zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit Frau Bühl Wwe.

Laufmädchen-Besuch.

Es wird zu sofortigem Eintritt ein nicht zu junges Mädchen gesucht, welchem außer dem Lohn auch die Kost gegeben würde. Näheres bei der Redaktion d. Bl.



entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen ausserst empfehlungswerth.

Zu haben bei Albert Haager, Conditör, Bahnhofstrasse, Calw.

Emmenthalerkäse, Limburgerkäse, Rahmkäse, Kräuterkäse,

empfiehlt in bester Qualität.
J. F. Desterlen.

Galwer Liederkranz.

Monats-Versammlung, Mittwoch, den 19. Sept.,

Aufnahme neuer Mitglieder und Gesang.

Der Vorstand.

Jünglingsversammlung.

Sonntag, den 23. Septbr., Nachmittags 12 1/2 Uhr, tritt eine Anzahl Jünglinge im Gasthaus zum Waldeck, Station Teinach, zusammen, um über die Aussichten und Ziele der nun auf den Schauplatz des öffentlichen Lebens tretenden Generation sich zu berathen und laden dieselben alle diejenigen zur Theilnahme freundlichst ein, die auch ihrerseits an eine Verbesserung der allgemeinen Lage denken. Gesang und Dclamation werden die gesellige Unterhaltung unterstützen.

Empfehlung.

Unterjacken, Unterhosen in ganz und halb Wolle, Tricot-Senden nach Maas billigst bei

Heinr. Schiele.

Zur Bequemlichkeit des verehrl. Publikums habe bei Herrn Chr. Pierlamm, untere Marktstraße, eine Niederlage meines Fabrikats errichtet, daselbst wird zu gleichen Preisen wie bei mir im Hause verkauft.
Der Obige.



Nach Amerika

Aug. Schnauser in Calw.

Aug. Schnauser in Calw.

befördere ich Reisende und Auswanderer über

Bremen, Hamburg, Havre,

mit Postdampfschiffen ersten Ranges, stets zum billigsten Tagespreis. Ueber Havre neuerdings bedeutende Preisermäßigung.

Aug. Schnauser in Calw. Agent seit 1852.

Aepfelmühlen

neuest verbesserter Construction, grosser Leistungsfähigkeit bei sehr leichtem Gang.

Wein- & Obstpressen

(Kelttern) neuestes System, ohne Rundgang, pressen in doppelter Geschwindigkeit als frühere Kelttern.

Zeichnungen und Preise versenden auf Wunsch gratis und franco.
PH. MAYFARTH & C., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Federmanns.

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt.

Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn Apotheker J. B. Holz in Weilderstadt und in der Apotheke in Teinach. Aufträge nimmt entgegen Emil Georgii in Calw.

Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes.

Briefauszüge: Herrn Traugott Ehrhardt. Würde Sie hiermit um Zusendung Ihres ächt Dr. White's Augenwassers bitten, es bekommt mir und meinen Bekannten sehr gut. Hohenlimburg, Rai 82. Julie Daichle, Witw. Ferner: Seitdem meine Frau und Kinder von Ihrem Augenwasser gebraucht haben, sind dessen trauke Augen viel besser geworden (folgt Auftrag). Hellingen, Rai 82. Eduard Richter.

Die Material- und Farbwaren-Handlung

von

C. Zilling, Calw,

empfiehlt sämmtliche Sorten Firnisse & Anstrich-Dele, Farben, trocken und in Del abgerieben, Rhonolit-, Violit-, Wasser-Rost- & feuerichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter Garantie für Richtigkeit und Güte zu den billigsten Preisen.

Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag in wenigen Stunden zu erledigen.
Immer nur frische Farben. — Eigenes Fabrikat.



Havre-New-York.

Abfahrten jeden Dienstag u. Freitag mit den Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Deutsche Bedienung, deutscher Arzt, deutsche Besatzung.

Uebernahme der Passagiere ab Straßburg über Paris mit 200 Sp. Freigepläd. Dauer der Eisenbahnreise nach Havre ohne zu übernachten 2 Tage und der Seereise 9-11 Tage.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich die seit 1852 bestehende Auswanderungsagentur von

Aug. Schnauer in Calw.

Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Meinen werthen Kunden von hier und auswärts zur Nachricht, daß ich nun in meinem Hause in der Stuttgarter Straße neben der „Linde“ wohne.

Höflich dankend für das mir seither geschenkte Vertrauen, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll
Gärtner Mayer.

CARNE PURA

Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schmackhaft, haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.

Antitige und thierärztliche Controle der Fabriken in Buenos Aires und Berlin.

Patentfleischpulver (Carne Pura) 1/10 Kilo: 45 S, gibt 10 bis 12 Tassen Bouillon.

Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, 1 Patrone: 25 S, gibt in kürzester Zeit 6 Teller Speise.

Carne Pura-Biscuits, Cacao, Chocolate, vor allem für Kinder, Reconvalescenten, Reisende etc. von den bedeutendsten Ärzten empfohlen und angewendet.

Niederlage in Calw:

Albert Haager, Conditior.

Für Glaser.

Die in Württemberg seit 18 Jahren best eingeführte Brandenburger Spiegelversicherungsgesellschaft sucht gegen hohe Provision für Calw einen soliden Agenten zur Versicherung von Schaufenstern, auch kann demselben bei vorkommenden Schäden die Neueinsetzung der Scheiben übertragen werden. Bewerber wollen sich schriftlich melden an die Generalagentur der Brandenburger Spiegelglas-Vers.-Gesellschaft, Stuttgart, Augustenstraße 44.

Für Gerichtsvollzieher sind vorrätzig in der Druckerei d. Bl.:

Tabellen zu Cassentagbüchern und Haupt-Register.

Stammheim.

Pferde-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft zwei 6 Jahre alte fehlerfreie Pferde, (Baier Schlag) braune Wallachen, zu jedem Geschäft geeignet,

am 21. September, Nachmittags 1 Uhr.

Gottlob Ruder.

Der von J. A. Schawweder in Neutlingen erfundene

Leder-Berbfettstoff

in Fläschchen à 1 M. und 60 S ist wieder zu haben im

Comptoir des. Blattes.

Leinach.
Ein älteres, aber noch sehr gutes

Pferd

verkauft
Bierbrauer Müller.

Willkommen!

auf Carton gedruckt, sind stets vorrätzig in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Altburg.
300 Mk. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen

Philipp Frommer.

Geld von 1 1/2% an beschaft Zieler kauft billig

An & Verkauf von Häuser, Güter etc. L. Wind in Stuttgart.

Real, Hypoth. & Immobilien-Makler-Bank.

Blanco Rechnungsformulare

in Folio, Quart und Octav sind stets vorrätzig im Compt. d. Bl.

Bergmann's

Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätzig à Stück 50 S bei

J. Bertschinger.

Spezial- & Generalquittungen

sind vorrätzig in der Buch- und Steinruderei von A. Delschläger.

Württembergische Landeszeitung

und Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage „Der Better aus Schwaben“

Abonnements

auf das 4te Quartal 1883 werden zum Preis von nur 1 Mark 96 Pf. ausschließlich Postabgabe; (einschließlich Postabgabe 2 Mark 83 Pf.), jetzt schon von allen Poststellen angenommen, und erhalten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 30. Septbr. d. J. erscheinenden Nummern gratis und franco zugelandt.

Im Laufe des September beginnt die Württembergische Landeszeitung einen neuen hochinteressanten Roman von E. W. Pierce:

In zwei Welten

welcher ungewöhnliches Interesse erregen wird.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon



Man zerstoße einen Bonbon in einem Glase, giesse Wasser zu und augenblicklich ist unter Umrühren ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist. Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.

do. à 5 „ 0 „ 55 „

Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „

Für Export ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chines., französ. etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

GEBR. STOLLWERCK, KÖLN.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätzig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Calw. Fruchtpreise am 15. September 1883.

Getreidegattung.	Voriger Preis	Neuer Preis	Gesamter Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebil.	Höchster Preis	Wahrer Mittel-Preis	Niedrigster Preis	Verkaufsumme	Begen den vor. Durchschnittspreis mehr/weniger		
										M. S.	M. S.	M. S.
Waggen Kern, gem.	20	79	99	99	—	10	9 95	9 60	985 60	—	—	—
Bohnen	—	3	3	3	—	—	8	—	24	—	—	—
Bernsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt.	25	28	53	53	—	6 50	6 28	6 20	337	—	—	—
neuer	—	70	70	70	—	8 10	7 51	7	326 30	—	—	—
Haber, alt.	—	19	19	19	—	6 50	6 50	6 50	123 50	—	—	—
neuer	—	74	74	74	—	7	6 76	6 70	500 60	—	—	—
Roggen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	45	273	318	318	—	—	—	—	2497	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

